Red Area ›Kiesgrube‹ im Kreis Ulm

von G.Lang, Ulm, G.Reich, Ulm und M.Reich, Ulm

1. Gründe für eine Kartierung

Im Rahmen der Amphibienaktion des DJN-Distriktes Süd-West, an der wir uns beteiligten, stießen wir auf eine Kiesgrube bei Donaustetten im Kreis Ulm. Schon bei der ersten Begehung fiel uns auf, daß sich in den Tümpeln sehr viele Amphibien aufhielten. Später erfuhren wir bei einem Gespräch mit dem Bund Natur- und Umweltschutz Ulm, daß die Stadt Ulm plane, diese Kiesgrube zu rekultivieren. Damals waren drei Möglichkeiten im Gespräch:

a) Landwirtschaftliche Nutzung
b) Kleingartenanlage
c) Erhaltung für den Naturschutz.

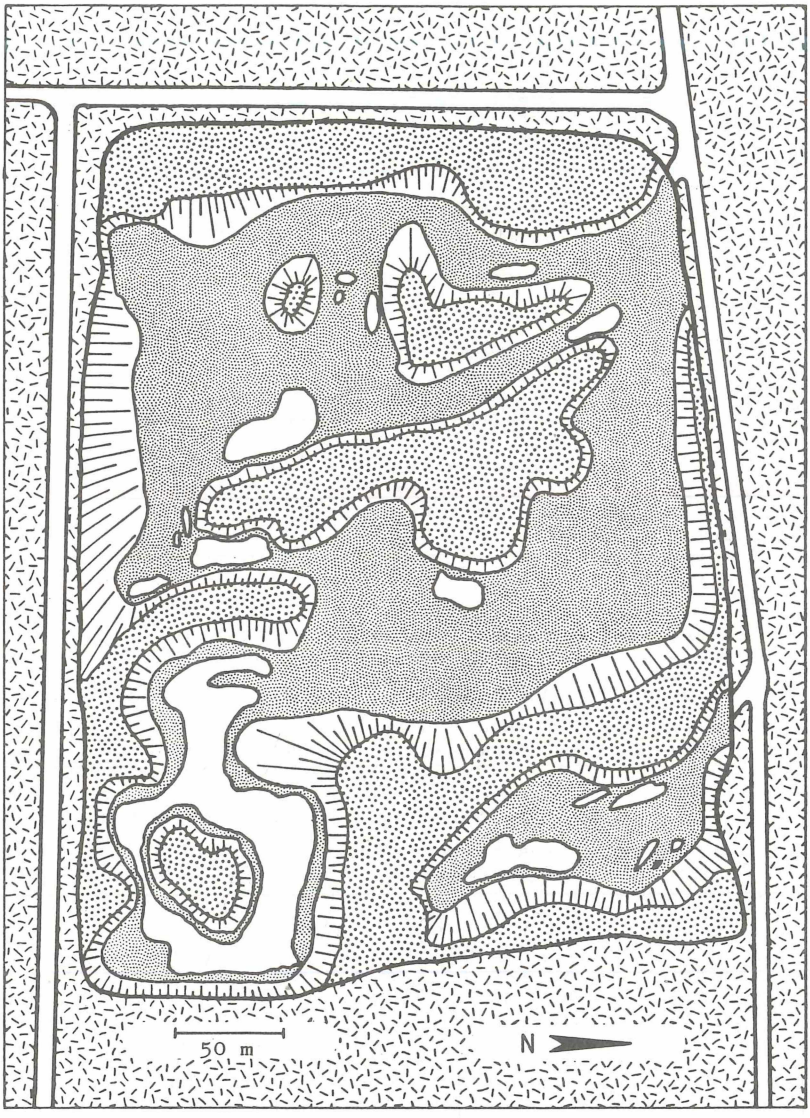
Das Garten- und Friedhofsamt zeigte großes Interesse an unseren Beobachtungen und stellte uns ausführliches Kartenmaterial zur Verfügung, mit der Bitte, Ihnen unsere gesammelten Exkursionsergebnisse zuzusenden.

2. Gebietsbeschreibung

Bei dieser Grube (TK 1:25000, 7625 Ulm Südwest) handelt es sich um eine Trockenbaggerung. Der Grund der Kiesgrube, der sich etwa auf gleicher Höhe wie der Grundwasserspiegel befindet, liegt ca. 5 m unter dem Niveau der umliegenden Äcker. Beim Kiesabbau wurde nun an einigen Stellen noch tiefer gebaggert und dadurch entstanden zahlreiche Grundwassertümpel verschiedener Größe.

Die Grube, in der seit Jahren kein Kiesabbau mehr stattfindet, wird durch einige Höhenzüge stark gegliedert. Die stellenweise senkrecht abfallenden Grubenränder, die Hangböschungen und Erdaufwürfe sind mit zahlreichen Ruderalpflanzen bewachsen.

Die Gewässer sind sehr unterschiedlich. Sie reichen von der wassergefüllten Wagenspur über größere Flachgewässer bis zu einem stellenweise 1,5 m tiefen Tümpel, in dessen Mitte sich ein hoher Erdaufwurf befindet. Die meisten Tümpel haben eine Tiefe von 10-20 cm. Deshalb wirken sich schon geringe Schwankungen des Grundwasserspiegels auf ihre Größe aus. In diesen Gewässern hat sich eine artenreiche Tierwelt eingestellt.



Legende:

Acker

Hochfläche

Steilhang

Grund der Grube mit Gewässern

3. Durchführung

Vom Frühjahr bis Spätsommer 1978 haben wir etwa 20 Exkursionen in dieses Gebiet durchgeführt. Hieran beteiligten sich durchschnittlich 4-6 Personen. Auf einer Exkursion haben wir die Kleingewässer in eine Karte eingezeichnet und durchnummeriert. Auf den folgenden Exkursionen wurden die Beobachtungen unter der jeweiligen Gewässernummer notiert. Eine Beschreibung der Kleingewässer und der darin vorkommenden Arten haben wir dann zusammen mit der Karte dem Garten- und Friedhofsamt übergeben.

3.1. Botanik

Die Böschungen und Erdaufwürfe sind vor allem mit Huflattich (Tusilago farfara) und verschiedenen Weiden bewachsen. Festgestellt wurden Silber-Weide (Salix alba), Purpur-Weide (Salix purpurea), Lavendel-Weide (Salix eleagnos) und Sal-Weide (Salix caprea). In den flachen Gewässern sind stellenweise verschiedene Gräser und Binsen sowie Froschlöffel (Alisma plantago-aquatica) und Ästiger Igelkolben (Sparganium erectum) zu finden.

3.2. Amphibien

Auf den Exkursionen wurde nur die beobachtete Zahl der Tiere notiert. Der tatsächliche Bestand dürfte daher um einiges größer sein.

Vorkommende Arten von Amphibien in der Kiesgrube:

a) Wasserfrosch (Rana esculenta)
Es wurden ca. 160 ausgewachsene Exemplare und zahlreiche Kaulquappen gefunden. Dabei konnten wir feststellen, daß der Wasserfrosch die tiefen und ausgedehnten Gewässer als Aufenthaltsgebiet bevorzugt.

b) Grasfrosch (Rana temporaria)
Ca. 10 ausgewachsene Exemplare und einige Jungtiere wurden beobachtet.

c) Laubfrosch (Hyla arborea)
Rote Liste A.2. Stark gefährdet; einige ausgewachsene Exemplare und ca. 150 Jungtiere konnten festgestellt werden. Sie sitzen meist auf Huflattichblättern in Gewässernähe.

d) Kreuzkröte (Bufo calamita)
Rote Liste A.3. Gefährdet; es wurden 11 ausgewachsene Exemplare und ca. 150 Jungtiere gefunden. Die Laichschnüre fanden wir ausschließlich in flachen Tümpeln.

e) Gelbbauchunke (Bombina variegata)
Rote Liste A.2. Stark gefährdet; Ca. 20 ausgewachsene

Exemplare und mindestens 120 Jungtiere wurden nachgewiesen. Die Gelbbauchunke bevorzugt zum Laichen und als Aufenthaltsgebiet eindeutig kleine, unbewachsene Tümpel.

f) Kammolch (Triturus cristatus)
Rote Liste A.3. Gefährdet; mindestens 9 Exemplare und einige Larven hielten sich in der Grube auf. Sie sind nur in den tieferen Gewässern.

g) Bergmolch (Triturus alpestris)
2 Exemplare sowie Larven konnten beobachtet werden.

3.3. Reptilien

Auf den Ruderalflächen sind häufig Zauneidechsen (Lacerta agilis) anzutreffen und im größten Gewässer konnten wir auch eine Ringelnatter (Natrix natrix) beobachten.

3.4. Vögel

Besonders erwähnenswert sind Flußregenpfeifer (Charadrius dubius) und Eisvogel (Alcedo atthis), die sich hier regelmäßig zur Nahrungssuche einfinden. Rotschenkel (Tringa totanus) und Grünschenkel (Tringa nebularia) benutzen das Gebiet als Rastplatz auf dem Zug.

3.5. Wasserinsekten

Einige der Tümpel besitzen eine reiche Wasserinsektenfauna. Es konnten Wasserläufer, Stabwanzen, Wasserskorpione, Rückenschwimmer, Taumelkäfer sowie Eintagsfliegen-, Köcherfliegen-, Waffenfliegen- und Libellenlarven beobachtet werden.

3.6. Libellen

Auf mehreren Exkursionen konnten wir folgende Arten bestimmen und den Bestand abschätzen:

a) Calopterix splendens (Gebänderte Prachtlibelle)
Rote Liste A.3. Gefährdet; hier selten.

b) Lestes viridis (Große Binsenjungfer)
selten.

c) Ischnura elegans (Gemeine Pechlibelle)
häufig, über 100 Exemplare, an allen Gewässern.

d) Coenagrion puella (Hufeisenazurjungfer)
häufig, über 100 Exemplare, an allen Gewässern.

e) Enallagma cyathigerum (Becherazurjungfer)
häufig, über 100 Exemplare, an allen Gewässern.

f) Aeschna grandis (Braune Mosaikjungfer)
ein Paar beobachtet.

g) Aeschna cyanea (Blaugrüne Mosaikjungfer)
ein Paar beobachtet.

h) Aeschna mixta (Herbstmosaikjungfer)
3 Paare beobachtet.

i) Anax imperator (Große Königslibelle)
6 Exemplare beobachtet.

k) Libellula quadrimaculata (Vierfleck)
selten.

l) Orthetrum cancellatum (Großer Blaupfeil)
ca. 20 Exemplare beobachtet.

m) Sympetrum meridionale (Südliche Heidelibelle)
Rote Liste B.2. Vermehrungsgast; hier selten.

n) Sympetrum striolatum (Große Heidelibelle)
ca. 40 Exemplare beobachtet.

o) Sympetrum vulgatum (Gemeine Heidelibelle)
zahlreich.

p) Sympetrum sanguineum (Blutrote Heidelibelle)
einzelne Exemplare beobachtet.

4. Gesamtbeurteilung

Die Grube ist eines der bedeutendsten Feuchtgebiete im Ulmer Raum. Besonders wichtig ist sie für die dort vorkommenden Amphibien und Libellen, da diese in ihr einen artgerechten Lebensraum in der sonst weitgehend sterilen Kulturlandschaft finden. Ihre besondere Bedeutung kann die Grube allerdings nur behalten, wenn sie im jetzigen Zustand als Ödland erhalten wird. Deshalb sollte ein Zuwachsen der Grube und das Verlanden der Gewässer durch gezielte Pflegemaßnahmen verhindert werden.

5. Zur heutigen Situation

Unsere Kartierung wurde zunächst von einem Mitarbeiter des Ulmer Garten- und Friedhofamtes an die Landesstelle für Naturschutz in Tübingen weitergegeben. Diese Stelle setzte sich daraufhin für eine Unterschutzstellung des Gebietes ein. Einige Kommunalpolitiker schlossen sich dem Wunsch nach der Erhaltung der Kiesgrube an. In der weiteren Diskussion wurde unsere Arbeit verschiedenen Ausschüssen (z.B. Bauausschuß) vorgelegt und fand auch bei anderen Organisationen sowie in der Presse Beachtung.

6. Literatur

Engelhardt, W. & H. Merxmüller (1977): Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher? Stuttgart.

Glitz, D. & H. Stobbe (1976): DJN Libellenschlüssel für die BRD, 2. Aufl., München.

Ihssen, G. & T. Altenburg (1978): DJN Amphibien und Reptilien Bestimmungsschlüssel, 3. Aufl., München.

Robert, P.-A. (1959): Die Libellen, Bern.

Rothmaler, W. (1976): Exkursionsflora Gefäßpflanzen, 8. Aufl., Berlin.

Anschriften der Verfasser: Gerold Lang
Ravensburger Str. 13
7900 Ulm

Gerhard Reich und
Michael Reich
Ravensburger Str. 114
7900 Ulm

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Beiträge des DJN

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Lang Gerold, Reich Gerhard, Reich Michael

Artikel/Article: Red Area >Kiesgrube« im Kreis Ulm 24-29